

Tätigkeitsbericht der Stiftung West-Östliche Begegnungen für das Geschäftsjahr 2022

Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine erschüttert Europa mit erheblichen Auswirkungen auch auf die zwischengesellschaftliche Zusammenarbeit

In ihren Erklärungen als Reaktion auf den russischen Überfall auf die Ukraine am 24. Februar 2022 hat sich die Stiftung eindeutig positioniert: Die Stiftung West-Östliche Begegnungen verurteilt die Gewalt Russlands gegenüber der Ukraine auf das Schärfste. Der anhaltende Krieg bedeutet einen erheblichen Rückschlag für die internationale Zusammenarbeit. Die Unterstützung und Förderung der friedlichen Zusammenarbeit mit den Menschen in den 15 Partnerländern der Stiftung West-Östliche Begegnungen ist ein zentrales Leitmotiv ihrer Arbeit. Über die vielen Jahre haben sich die Beziehungen zu den Partnerinnen und Partnern in den Partnerländern der Stiftung erfolgreich und eng entwickelt, auch in Russland und Belarus. Die Solidarität der Stiftung gilt den Menschen in der Ukraine und all jenen Menschen, die den Krieg und die russische Militärgewalt verurteilen.

Die aktuellen Entwicklungen wirkten sich auch auf die Arbeit der Stiftung West-Östliche Begegnungen mit Russland und Belarus aus. Im März 2022 hat der Vorstand der Stiftung entschieden: „Bis auf Weiteres wird sich die Stiftung an den Richtlinien orientieren, die von der Bunderegierung und dem Auswärtigen Amt im Zusammenhang mit den eigenen Förderprogrammen für die gesellschaftliche Zusammenarbeit mit Russland und Belarus ausgegeben wurden. Im Einzelnen heißt das in erster Linie die Aussetzung der Zusammenarbeit mit staatlichen Strukturen und politischen Entscheidungsträgern. Die stiftungseigenen und geförderten zivilgesellschaftlichen Projekte mit Russland und Belarus werden auf die Möglichkeit ihrer Umsetzung hin geprüft.“ Die Zusammenarbeit mit den für die Stiftung bislang zentralen Partnerländern Ukraine, Russland und Belarus war somit ausgesetzt bzw. sehr stark eingeschränkt.

Vor diesem Hintergrund sowie angesichts der weiterhin relativ geringen Anzahl von Förderanträgen (wenn auch eine Trendwende spürbar war) im Nachgang der Corona-Pandemie wurde sehr bald deutlich, dass projektbezogen weitere Arbeitsfelder in den Blick zu nehmen waren, um dem Stiftungsauftrag gerecht zu werden. Gleichzeitig bestand bereits seit geraumer Zeit das Ansinnen, die Stiftung nach Möglichkeit sichtbarer zu machen. So wirkte die Stiftung West-Östliche Begegnungen im vergangenen Jahr verstärkt operativ und setzte als Veranstalter und in Kooperation mit Partnern eigene Projekte um. Die besonderen Herausforderungen hierbei waren die sehr kurzfristig notwendigen Neu- und Umplanungen aufgrund des russischen Angriffskriegs: Bereits konzipierte und z.T. vorbereitete Veranstaltungen wurden abgewickelt, u.a. Begegnung „8. Mai: Freundschaftsgesellschaften als Bindeglied in einer Erinnerungs- und Gedenkkultur zwischen Deutschland und Russland“, Konferenz „Deutsch-Russisches Treffen bürgergesellschaftlicher Akteure in Essen“, „Deutsch-Belarussische Städtepartnerkonferenz“, „Arbeitsgruppe Zivilgesellschaft“ im Rahmen eines Deutsch-Russischen Kommunaltreffens in Greifswald.

Mit der kurzfristigen Konzipierung und Ausrichtung neuer Formate konnte die Stiftung, auf die in der deutschen Öffentlichkeit und in den Gesellschaften ihrer Partnerländer hochaktuellen Themen reagieren. Seitens der Stiftung West-Östliche Begegnungen war man sehr erfreut, im Mai 2022 ein erstes wichtiges High-

light mit Signalwirkung zu setzen: In Zusammenarbeit mit Buchkunst Berlin realisierte die Stiftung die Ausstellung „**The Road Beyond the Horizon**“ mit **Ukraine-Bildern** aus dem vielgelobten aktuellen Bildband von Ruslan Hrushchak. Der Fotograf Ruslan Hrushchak ist gebürtiger Ukrainer und lebt in Leipzig. Wenige Tage vor Kriegsbeginn erschien sein Ukraine-Bildband „The Road Beyond the Horizon“. Darin portraitiert Hrushchak Menschen, denen er auf seinen Reisen durch die Ukraine begegnete. Begleitet werden Hrushchaks Bilder von einem Gedichtzyklus der preisgekrönten Schriftstellerin und Filmemacherin Iryna Tsylik. Die öffentlichkeitwirksame Vernissage, die einmonatige Ausstellung vor Ort, die anschließende langfristige virtuelle Ausstellung sowie weitere Ausstellungen machten das mehrteilige Projekt aus, das eine große Öffentlichkeit erreichen konnte, viele Begegnungen und Austausch ermöglichte und dabei das Interesse für die Ukraine mit beförderte sowie dem großen Wunsch nach Frieden Ausdruck verlieh.

Erfreulich war das letztlich verwirklichte **Deutsch-Belarussische Partnerschaftstreffen in Minsk**. Hier wurde die Sinnhaftigkeit einer Fortsetzung der zivilgesellschaftlichen Zusammenarbeit praktisch gelebt. Für die Unterstützung und Zusammenarbeit danken wir der Deutschen Botschaft Minsk und dem Bundesverband Deutscher West-Ost-Gesellschaften. Weitere Projekte und Veranstaltungen mit neuen thematischen Akzenten waren u.a. die **Ausstellung und Gesprächsrunde „Moldau im Blick“** und, mit Blick auf ein geplantes verstärktes Engagement in der Region, die **Konferenz „Zivilgesellschaft in Zentralasien“**.

2022 war ein bewegtes Jahr voller Erschütterungen. Mitten in Europa bringt Russlands Krieg gegen die Ukraine Leid und Zerstörung über die Menschen. Brücken langjähriger Zusammenarbeit wurden zerstört, mit der weiteren Entwicklung sind viele Ungewissheiten verbunden.

Die Stiftung West-Östliche Begegnungen wird, wie im letzten Jahr, auch weiterhin Begegnungen von Menschen aus Deutschland und aus den 15 Partnerländern fördern und sich bemühen, zur Stärkung von Ost-West-Kompetenz und zivilgesellschaftlichem Engagement beizutragen.

1. Die Erfüllung des Stiftungszwecks

Dem Zweck der Stiftung, der Förderung der zwischengesellschaftlichen Zusammenarbeit und des Friedens durch Vertiefung und Ausweitung von gutnachbarlichen Beziehungen und Kontakten zwischen Menschen aus Deutschland und den 15 Partnerländern in Osteuropa, dem Baltikum, Zentralasien und dem Südkaukasus trug die Stiftung im Berichtszeitraum mit Förder- und operativer Projekt- und Stiftungsarbeit Rechnung.

1.1. Bewilligung und Bereitstellung von Fördermitteln und Projektvorbereitung

Im Jahr 2022 stellte die Stiftung Fördermittel in Höhe von 156.683 EUR für Begegnungsmaßnahmen und von Jugendgruppen, Schulen, Stadtverwaltungen und zivilgesellschaftlichen Partnern sowie für operative Vorhaben mit zivilgesellschaftlichen Partnern aus Kirgistan, Litauen, Estland, Lettland, Ukraine, Moldau, Georgien, Belarus und der Russischen Föderation bereit: 66.183 EUR für 17 Projekte aus den Programmlinien I und II sowie für 3 Mini-Projekte und 90.500,00 für die Kooperationsprojekte „8. Mai: Freundschaftsgesellschaften als Bindeglied in einer Erinnerungs- und Gedenkkultur zwischen Deutschland und Russland“; Deutsch-Russische Hybridkonferenz bürgergesellschaftlicher Akteure in Essen: „Pandemien, Krisen, Her-

ausforderungen - Wie kann deutsch-russische zivilgesellschaftliche Partnerschaftsarbeit fortgeführt werden?"; Deutsch-Belarussische Städtepartnerkonferenz; „Arbeitsgruppe Zivilgesellschaft auf Deutsch-Russischem Kommunaltreffen“; „Gespräche im Roten Salon“, zwei Online-Foren der Stiftung.

1.2. Tatsächliche Projektförderung und Projektdurchführung

Die Stiftung ist zwar ihrem Satzungszweck mit der über das ganze Jahr geleisteten Fördertätigkeit und operativen Projekt- und Stiftungsarbeit zur Vorbereitung von Fördermittelbewilligungen und Stiftungsprojekten nachgekommen. Allerdings konnte infolge des russischen Kriegs in der Ukraine und der COVID-19-Pandemie eine ganze Reihe von Projekten nicht durchgeführt werden. Dies führte 2022 zur Absage von deutsch-ukrainischen, deutsch-russischen und deutsch-belarussischen Projekten und Kooperationsvorhaben, im Einzelnen zur Verschiebung von 12, ursprünglich für 2020-2022 vorgesehene Fördervorhaben (Umfang: 36.475 EUR auf das Jahr 2023. Nach dem russischen Überfall auf die Ukraine am 24. Februar 2022 stand die Stiftung vor der Aufgabe die Jahresplanung der operativen- und Kooperationsvorhaben komplett neu zu konzipieren. Im Berichtszeitraum kamen insgesamt 99.480,90 EUR (2021: 30.108 EUR, 2020 16.609 EUR, 2019: 98.881 EUR) zur Auszahlung, davon 74.725,62 EUR für operative- und Kooperationsvorhaben der Stiftung und 24.755,28 EUR für geförderte Projekte Dritter.

Eigen- und Kooperationsvorhaben der Stiftung West-Östliche Begegnungen

- **12.05. – Mitte Juni 2022 Ausstellung und Ausstellungseröffnung „The Road Beyond the Horizon“**
Ukraine-Bilder von Ruslan Hrushchak
Ausstellung bis Mitte Juni 2022, Virtuelle Ausstellung bis Ende 2022
Anschl. weitere Ausstellungen
In Zusammenarbeit mit: Galerie Buchkunst Berlin
- **09.06.2022: „Abend mit Freundinnen und Freunden der Stiftung“**
Anlässlich der Verabschiedung von Frau Tharann als langjährige Geschäftsführerin sowie Herrn Prof. Horst Schützler und Herrn Dr. Brüggemann als langjährige Mitglieder des Kuratoriums
- **17. – 20.11.2022: „Zivilgesellschaftliche Zusammenarbeit mit Belarus in Krisenzeiten“**
Begegnungstreffen deutscher und belarussischer Initiativen und Vereine der zivilgesellschaftlichen Zusammenarbeit in Minsk
In Zusammenarbeit mit: Deutsche Botschaft Minsk, Belarussische Freundschaftsgesellschaft, BDWO
- **24.11.2022: „Moldau im Blick“,**
Vorstellung des aktuellen Fotobands „Realitatea“ der Fotografin Andrea Diefenbach
Ausstellung und Gesprächsrunde mit Botschafter Aureliu Ciocoi, Sylvia Groneick (Auswärtiges Amt), Johannes Schraps MdB, Jana Stöxen (Kulturwissenschaftlerin)
In Zusammenarbeit mit; Hartmann Books
Anschl. weitere Ausstellungen
- **13.12.2022: „Fragen und Probleme des Aufbaus von Zivilgesellschaft in Zentralasien und der Gestaltung zivilgesellschaftlicher Beziehungen“ - Konferenz**
Mitwirkende - Vertreter d. pol. Stiftungen, AA, EU, Vertreter aus den Regionen, Dr. Beate Eschment, ZOIS, aktive NGO-Vertreter
In Zusammenarbeit mit: BDWO
- **Januar, April, Juni 2022:** Onlineforen mit Schwerpunkten Antragstellung, Digitales, Belarus

2. Die bewilligten Projekte in Zahlen

Über 50 % der bewilligten Projekte waren Vorhaben im Schüler- und Jugendaustausch, gut 40 % Bürgerbegegnungen zu den verschiedensten Themenstellungen. Die meisten Förderungen gingen an Projekte mit

den Partnerländern Kasachstan, Kirgisistan, Armenien, Georgien, Republik Moldau. Knapp 53 % aller bewilligten Vorhaben waren Gruppenbegegnungen zur Anbahnung neuer, Wiederbelebung früherer und Ausgestaltung langfristiger Beziehungen, bei einem Drittel handelte es sich um Stiftungsprojekte und Kooperationsvorhaben.

- nach den Programmen der Stiftung

	2022		2021	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Gruppenbegegnungen und Austausch international	11	45,83	10	52,63
Kurzbegegnungen und Zusammenarbeit der Partner international	2	8,33	4	21,05
Sonderprojekte	0	0	0	0
Stiftungsprojekte	8	33,33	4	21,05
Miniprojekte – vor Ort und hier in Deutschland	3	12,51	1	5,27
Gesamt	24	100	19	100

- nach der Kategorie der Begegnung

	2022		2021	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Schüleraustausch und Schulpartnerschaften	2	8,33	2	10,53
Jugendaustausch (außerschulisch)	11	45,83	4	21,05
Begegnungen im Bereich Kultur	1	4,17	0	0
Sonstige Bürgerbegegnungen	10	41,67	13	68,42
Gesamt	24	100	19	100

- nach den beteiligten Partnerländern der Stiftung

	2022		2021	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Russische Föderation	1	4,17	3	15,78
Belarus	3	12,5	8	42,10
Lettland, Litauen	5	20,83	2	10,53
Ukraine	2	8,33	0	0,00
Kasachstan, Kirgisistan, Armenien, Georgien, Republik Moldau	5	20,83	2	10,53

Maßnahmen mit mehreren** Ländern des Fördergebietes	4	16,67	2	10,53
Inland	4	16,67	2	10,53
Gesamt	24	100	19	100

- nach deutschen Bundesländern* der Bewilligungsempfänger

	2022	2021
Baden-Württemberg	1	0
Bayern	0	0
Berlin	7	5
Bremen	0	0
Brandenburg	0	0
Hamburg	0	0
Hessen	0	0
Mecklenburg-Vorpommern	0	0
Niedersachsen	4	4
NRW	3	1
Saarland	0	0
Sachsen	2	5
Sachsen-Anhalt	2	2
Rheinland-Pfalz	1	0
Schleswig H.	3	1
Thüringen	1	1
Gesamt	24	19

3. Stiftungsvermögen

2022 betrug das Eigenkapital der Stiftung rund 18,7 Mio. EUR. Die erwirtschafteten Einnahmen betragen bei einem durchschnittlichen Bestand der Finanzanlagen von ca. 18,1 Mio. EUR 456.722,89 EUR.

Des Weiteren wurden durch Vermögensumschichtungen Kursgewinne von 27.835,60 EUR realisiert.

Zu rund 98 % ist das Stiftungskapital im Bethmann Stiftungsfonds I bei der Bethmann Bank, in einer individualisierten Vermögensverwaltung bei der Frankfurter Bankgesellschaft sowie beim Versicherungsunternehmen Allianz investiert.

Die Bemühungen um die Erhaltung des Stiftungskapitals wurden 2022 durch Rücklagenbildung in Höhe von 140.575,04 EUR (max. 1/3 aus Einnahmen aus Vermögensverwaltung gemäß § 62 (1) 3 der AO) fortgesetzt. Die bis zur realen Erhaltung des Stiftungsvermögens per 31.12.2021 bestehende rechnerische Deckungslücke beträgt zum Bilanzstichtag 3.880.000 EUR.

Der „Sonstigen Ergebnisrücklage“ (gemäß § 62 (1) 1 der AO) zur nachhaltigen Zweckerfüllung wurden 81.871,54 als Projektmittel- und Betriebsmittellrücklage, und (gemäß § 62 (1) 2 der AO) 10.000 EUR als neugebildete Rücklage in das Projekt Digitalisierung der Stiftung zugeführt. Insgesamt konnte die Stiftung 2022, gemessen an Krisensituation mit ihren Auswirkungen auf den Finanzmarkt wirtschaftlich nicht beeinträchtigt werden.

4. Stiftungsgremien und Geschäftsführung

Die Gremienmitglieder der Stiftung gaben Impulse und Vorgaben für Anlage und Verwaltung des Stiftungskapitals und seiner Erträge und für die Förderung von Projekten, gestalteten operative Projektarbeit mit, arbeiteten in Ausschüssen und Arbeitsgruppen und vertraten die Stiftung auf stiftungsrelevanten Fachveranstaltungen.

Die Stiftung kooperierte 2022 mit folgenden Partnern und Netzwerken:

- Bundesverband Deutscher West-Ost-Gesellschaften, Berlin
- Hartmann Books
- Deutsche Botschaft Minsk
- Belarussische Freundschaftsgesellschaft
- Galerie Buchkunst Berlin
- Botschaften der Republiken Usbekistan, Kasachstan, Kirgistan, Tadschikistan

4.1. Der Vorstand

Der Vorstand setzte sich 2022 wie folgt zusammen:

Jelena Hoffmann (Vorsitzende), Tobias Köhler (Stellv. Vorsitzender) Claudia Busch, Dr. Martin Kummer, bis Juni 2022 Uwe Finke-Timpe, ab Juli 2022 Ann-Kathrin Fischer (entsendet vom BMFSFJ als Nachfolge von Herrn Finke-Timpe)

Der Vorstand der Stiftung tagte im Berichtszeitraum am 02. März, 19. Mai, 29. August (Außerordentliche Sitzung) und 25. November 2022

Themenschwerpunkte der Beratungen:

- Neuausrichtung der Stiftungsarbeit aufgrund der Kriegssituation
- Finanzstatus und Vermögensverwaltung
- Wechsel von der Individuellen Vermögensverwaltung zu einer standardisierten Fondsanlage
- auslaufende Amtszeiten / Nach- und Wiederbesetzung in den Gremien
- Stellenausschreibung/Bewerbungsverfahren Sekretariat, Finanzen und Projektmitarbeit
- Jahresrechnung 2021 und Prüfbericht der Martina Schmidt Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
- Tätigkeitsbericht 2021 in Erfüllung des Stiftungszwecks
- präzisierter Wirtschaftsplan 2022 und Wirtschaftsplan 2023
- Stand der Projektdurchführung und Bewilligung von Förderanträgen
- Stiftungsprojekte 2022, Planung Fördertätigkeit und Stiftungsprojekte 2023

4.2. Geschäftsführung und Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle verantwortete, in Zusammenarbeit mit der Vorstandsvorsitzenden und dem Kuratoriumsvorsitzenden, die Vor- und Nachbereitungen der Gremiensitzungen sowie die Beratungen der Antragskommission und des Finanzausschusses. Neben den laufenden Aufgaben in der Geschäftsstelle erstellten die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle die Entwürfe der Jahresrechnung, des Tätigkeitsberichts 2021, des Wirtschaftsplans 2022, die Übersichten zu den Finanzanlagen sowie die Protokolle der Gremiensitzungen. Aufgrund des russischen Kriegs gegen die Ukraine wurden bereits entwickelte Projektplanungen ausgesetzt und Stiftungsprojekte und Kooperationsvorhaben neu konzipiert und umgesetzt. Weiterhin beriet die Geschäftsstelle Fördersuchende und Bewilligungsempfänger, bearbeitete die Anträge an die Stiftung auf Zuwendungen, entwickelte die Bewilligungsvorschläge zur Beratung in der Antragskommission und die Bewilligungsbescheide, koordinierte die Mittelbewirtschaftung. Sie führte die Korrespondenzen, pflegte

die Kontakte zu den Projekt- und Geschäftspartnern der Stiftung und vernetzte interessierte Initiativen und Gruppen in ihrer west-östlichen Zusammenarbeit.

4.3. Das Kuratorium

Nachfolgende Neu- und Wiederbestellungen als Mitglieder im Kuratorium erfolgten 2022:

Wiederbestellungen: Antje Sember, Karin Bobsin, Günter Guttsche, Siegfried von Rabenau

Neubestellungen: Manuela Pohl, entsendet vom MBS Brandenburg als Nachfolgerin von Herrn Dr. Strobel, Benjamin Holm

Das Kuratorium befasste sich insbesondere mit

- Verabschiedung des Prüfberichts 2021 der Martina Schmidt Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, der Beratung und Bestätigung der Jahresrechnung und des Geschäftsberichts 2021 des Vorstands
- Tätigkeitsbericht 2021
- Genehmigung des präzisierten Wirtschaftsplanes 2022 und des Wirtschaftsplans 2023
- Neu- und Wiederbestellungen von Mitgliedern des Vorstands und des Kuratoriums
- Beratungen zu Finanzanlagen und Weiterentwicklung der Anlagestruktur
- Stand der Projektdurchführung und Bewilligung von Förderanträgen
- Stiftungsprojekte 2022, Planung Fördertätigkeit und Stiftungsprojekte 2023

4.4. Die Ausschüsse und Kommissionen der Stiftung

Die Mitglieder des Kuratoriums Frau Ultze, Herr Rummenhüller und Herr Dr. Kummer als Mitglied des Vorstands arbeiteten 2022 in der **Antragskommission** und entwickelten die Fördervorschläge für die beantragten Projekte. Der **Finanzausschuss** der Stiftung, Herr Wettlauffer und Frau Lioubchenko, beriet in Zusammenarbeit mit der Geschäftsführerin u.a. zur Umsetzung des Wechsels von einer Individualisierten Vermögensverwaltung zu einer standardisierten Fondsanlage sowie, mit Blick auf die Marktentwicklung, über künftige mögliche Entwicklungen der Anlagestruktur.

5. Schlussbemerkungen

In Übereinstimmung mit dem auf der Grundlage der Jahresschlussrechnung des Vorstands von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erstellten Prüfbericht kann für das Geschäftsjahr 2022 festgehalten werden, dass die Tätigkeit der Stiftungsgremien insgesamt darauf gerichtet war,

- die Erwirtschaftung von Mitteln aus dem eigenen Stiftungskapital zu stärken.
- in Erfüllung und Beachtung der stiftungsrechtlichen und gemeinnützigkeitsrechtlichen Erfordernisse der Senatsverwaltung für Justiz, Vielfalt und Antidiskriminierung als Stiftungsaufsichtsbehörde und des Finanzamtes für Körperschaften I Berlin die zeitnahe, fortlaufende und satzungsmäßige Verwendung der Erträge aus dem Stiftungsvermögen zu gewährleisten,
- dem Bestandserhaltungsprinzip des Stiftungsvermögens Rechnung zu tragen und einen Beitrag dazu zu leisten, das Stiftungskapital und die Aufstockung der Kapitalerhaltungsrücklage gem. Abgabenordnung § 62 Abs. 1 (vormals § 58, 7.a) zu erhalten.
- den satzungsmäßigen Zweck der Stiftung Wirkung zu verleihen durch Fördermittelvergabe, Durchführung von Stiftungsprojekten zur Förderung von Frieden und Verständigung und zur Qualifizierung der Gremienarbeit für eine nachhaltige in die Zukunft gerichtete Zusammenarbeit.